



Fraktion CDU/FWL/FDP

Anfrage

vom 02.02.2020

Vorlagen-Nr.

F-7007/2020

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Stadtverordnetenversammlung	03.03.2020

Titel:

Anfrage zur Ausstattung und Verhalten der Freiwilligen Feuerwehr Luckenwalde bei brennenden E-Autos

Von: Stefan Pinkawa

Gesendet: Sonntag, 2. Februar 2020 11:57

An: Elisabeth Herzog-vonder Heide - buergermeisterin

Cc: Nadine Walbrach; 'Carsten Nehues'

Betreff: Anfrage zur Ausstattung und Verhalten der Freiwilligen Feuerwehr Luckenwalde bei brennenden E-Autos

Sehr geehrte Frau Herzog von der Heide,

in Luckenwalde steigt die Anzahl der Elektroautos kontinuierlich. Jedoch stellt das Brandverhalten von Elektroautos die Freiwillige Feuerwehr Luckenwalde vor schwierige Herausforderungen, anders als das Löschen von Bränden bei Diesel- bzw. Benzinmotoren. Mögliche Gefahrenquellen stellen die erhöhte Selbstentzündung von Lithium-Ionen Batterie oder die Stromschlaggefahr für Insassen und Rettungskräfte dar.

Mit dem Forcieren der Elektromobilität muss gleichzeitig auch eine adäquate Ausstattung der Freiwilligen Feuerwehr Luckenwalde sichergestellt werden. Die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer und Rettungskräfte muss in diesem Zusammenhang im Vordergrund stehen.

Ich bitte Sie daher, um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Über welche Ausstattung/Schutzausstattung verfügt die Freiwillige Feuerwehr Luckenwalde zur Löschung von Elektrofahrzeugen bzw. welche Neuanschaffung sind geplant/getätigt worden?
2. Welche Schulungsmaßnahmen wurden bezüglich brennender Elektrofahrzeuge bei der Freiwilligen Feuerwehr Luckenwalde bereits durchgeführt/vorgesehen?

3. Wie gestaltet sich derzeit der Ablauf seitens der Feuerwehr, wenn ein Elektroauto in einen Unfall mit der Gefahr einer Brandentwicklung verwickelt ist?

Mit freundlichen Grüßen
Stefan Pinkawa

Antwort der Verwaltung:

Nach Information des Straßenverkehrsamtes Teltow-Fläming sind im Landkreis derzeit 200 Elektrofahrzeuge zugelassen.

zu Frage 1.

Die für eine Brandbekämpfung benötigte Schutzkleidung (Überhose, Überjacke, Atemschutzgeräte) sind vorhanden. Eine Brandbekämpfung mit dem Löschmittel Wasser ist bei diesen Fahrzeugbränden grundsätzlich möglich. Hierfür stehen als Einsatzmittel zwei Tanklöschfahrzeuge, ein Löschgruppenfahrzeug und ein Kleinlöschfahrzeug (Typ TSW-W) in der Bergsiedlung zur Verfügung. Es ist geplant ein altes Tanklöschfahrzeug durch ein neues Tanklöschfahrzeug zu ersetzen.

zu Frage 2:

Das Thema wird in der Fachpresse regelmäßig erörtert. Weiterhin werden in der Ausbildung auf Kreis- und Landesebenen aktuelle Informationen vermittelt. Auf Standortebenen erfolgten bereits Unterweisungen beim Fahrzeug der Stadtverwaltung, beim VTF für den Einsatz an Hybridbussen sowie bei der Deutschen Post, siehe Beispiel Rettungskarte Anlage (Nutzung nur zur nichtöffentlichen Verwendung).

Weitergehende Informationen können im Einsatzfall über die Polizei (Auskunft über das Kraftfahrbundesamt) sowie über die Rettungsleitstelle angefordert werden. Auf Grund der Vielzahl von Fahrzeugmodellen mit alternativen Antriebsenergien ist eine Vorhaltung von aktuellen Rettungskarten sämtlicher Fahrzeuge nicht möglich.

zu Frage 3:

Die taktische Vorgehensweise (Lageerkundung, Lagebeurteilung, Festlegen der Einsatzschwerpunkte, wie Personenrettung und anschließende Befehlsgebung) sind vergleichbar mit Einsätzen an herkömmlichen Fahrzeugen. Die Hauptgefahr besteht im Kontakt mit der Hochvoltspannung und der Freisetzung von aggressiven Verbrennungsprodukten. Hier kann es zur Beschädigung und Ersatz der Schutzkleidung kommen.

Hinweis: Bisher kam es im Stadtgebiet zu keinem Fahrzeugbrand mit einem E-Auto. Die Entsorgung oder Lagerung der Fahrzeuge in einem Wasserbad (Verhinderung der Rückzündung) ist nicht Aufgabe der Feuerwehr! Hierüber wurde schon in den Medien berichtet.

i. A. Jens Reichwehr
Abteilung Feuer- und Zivilschutz

Anlage - Beispiel Rettungskarte (Nutzung nur zur nichtöffentlichen Verwendung)

Anlage - Beispiel Rettungskarte (Nutzung nur zur nichtöffentlichen Verwendung)